

Teenager- Schwangerschaften in Deutschland

*Stellungnahme
der Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung*

Teenagerschwangerschaften beschäftigen seit einigen Jahren vermehrt Schule, Beratungsstellen, Universitäten und Medien. Bewertet man die Teenagerschwangerschaften z.B. im Rahmen internationaler Vergleiche, sind die Zahlen in der Bundesrepublik auf eher niedrigem und sinkendem Niveau. Unabhängig von den statistischen Daten und ihren gewählten Interpretationsmaßstäben geht die BZgA davon aus, dass jede unerwünschte Schwangerschaft Minderjähriger ein individuell ernsthaftes Problem darstellt und individuelle Unterstützung gewährleistet sein muss.

Im Zuge der andauernden Fachdiskussion zum Thema liegen immer mehr gesicherte Erkenntnisse zum „Phänomen Teenagerschwangerschaften“ vor. Erklärungen finden sich in psychosozialen Voraussetzungen, sozioökonomischen Faktoren, über Bildungspotentiale bis hin zu Wissen über Art und Handhabung von Verhütungsmitteln. Als inzwischen belegt gilt, dass sich junge Frauen mit höherer Bildung und beruflicher Perspektive eher für einen Abbruch entscheiden. Mädchen mit eingeschränkten Berufs- und Lebensperspektiven dagegen „wählen“ das Austragen einer Schwangerschaft in jungen Jahren. Diese Situation bestätigt, dass Sexualaufklärung als primärpräventive Maßnahme nur ein Bereich ist, der gefordert ist.

Sexualaufklärung in einem umfassenden Sinne fördert und unterstützt Jugendliche bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben. Sie ist ein Beitrag zur Persönlichkeits- und Identitätsbildung. Im Zentrum steht die Förderung einer selbstbestimmten Sexualität von Jugendlichen. Daher legt die Sexualaufklärung im Jugendalter den Schwerpunkt darauf, Jugendliche über ihren Körper aufzuklären und sich als sexuelles Wesen begreifen zu lernen. Dazu gehören:

- Körperwissen,
- Körperwahrnehmung,
- Anwendung von Verhütungsmitteln,
- Unterstützung bei der Rollenfindung,
- Erlernen intimer Kommunikation,

- Umgang mit Gefühlen und deren „unberechenbaren“ Schwankungen,
- Wissen um das Verhältnis von Vernunft und Verliebtsein,
- Umgang mit Verantwortung für sich und den Partner/Partnerin

Um dies zu erreichen, muss Sexualaufklärung schon möglichst früh lebensbegleitend in die Erziehung der Kinder eingebettet sein und altersadäquat umgesetzt werden. Dabei sind alle Handelnden in der Wahrnehmung ihrer jeweiligen Erziehungsaufgabe gefragt. Nicht jede Sozialisationsinstanz ist für alle Fragen der Sexualaufklärung der „passende“ oder gewünschte Gesprächspartner für Kinder und Jugendliche. Elternhaus, Schule, Kindertagesstätten, Kindergärten sowie die offene Jugendarbeit sind in unterschiedlicher Weise gefordert.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat seit 1992 den gesetzlichen Auftrag, zielgruppenspezifische Konzepte, Medien und Maßnahmen zur Sexualaufklärung, Schwangerschaftsverhütung und Familienplanung zu konzipieren, zu entwickeln und kostenlos zugänglich zu machen. Dabei arbeitet sie mit den Bundesländern und deren zuständigen Behörden, vor allem aber auch mit Fachorganisationen, Expertinnen und Experten zusammen.

Die Medien und Maßnahmen verfolgen das zentrale Ziel: durch Sexualaufklärung und Prävention zur Vermeidung von Schwangerschaftskonflikten beizutragen.

Grundlage für die Verhinderung von ungewollten Schwangerschaften, nicht nur bei Minderjährigen, ist die Vermittlung von Körpervorgängen im Zusammenhang mit Sexualität in allen Lebensphasen. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung konzentriert sich darauf, Informationen zu Körperwissen und Verhütungsmitteln unterschiedlichen Akteuren zur Verfügung zu stellen und zu verbreiten. Fragen des Verliebtseins und das Erproben von Kommunikation und Handlungsmodellen, die zur Identitätsstärkung und Persönlichkeitsentwicklung beitragen, werden

altersadäquat unter Berücksichtigung besonderer Problemlagen (unterschiedliche Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen) mit entsprechenden medialen Angeboten unterstützt. Nicht nur Medien und Materialien der BZgA für Endadressatinnen und Endadressaten stehen zur Verfügung, sondern ebenso Hilfestellungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern.

Ein besonderer Schwerpunkt in der Aufklärungsarbeit liegt in der Ansprache jüngerer Jugendlicher. Je jünger Teenager, insbesondere Mädchen sind, desto weniger diszipliniert ist die Anwendung von Verhütungsmitteln. Deshalb werden altersadäquate und geschlechtsspezifische Aufklärungsmaterialien erstellt und gestreut. Eine weitere Zielgruppe sind die sozial benachteiligten Jugendlichen. Die BZgA hat deshalb die Zusammenarbeit mit Initiativen und Programmen in diesem Zielgruppenbereich verstärkt. Sie unterstützt die Vernetzung der bereits vorhandenen Arbeiten vor Ort, um niedrigschwellige Angebote zu stärken.

Trotz aller Anstrengungen durch die Sexualaufklärung, die einen unverzichtbaren Beitrag zur Prävention von Teenager-Schwangerschaften leistet, darf nicht vergessen werden, dass Mädchen auch aus Gründen schwanger werden, die nicht in mangelndem Wissen und der fehlenden oder fehlerhaften Anwendung von Verhütungsmitteln liegen. Noch zu selten werden Teenager-Schwangerschaften in den Zusammenhang fehlender Berufs- und Zukunftsperspektiven junger Mädchen gestellt.

Um Jugendlichen frühzeitig Hilfestellung bei ihrer Berufs- und Lebensplanung zu bieten, hat die Bundeszentrale das Projekt „Komm auf Tour“ entwickelt. Es ermöglicht Erfahrungsräume, in denen sich die biografische Perspektive und Lebenswelt der Hauptschülerinnen und Hauptschüler mit einer breiten wie flexiblen beruflichen Orientierung verbindet. (www.komm-auf-tour.de) Der Blick muss verstärkt auf strukturelle Bedingungen gerichtet werden, z. B. auf die Bereitstellung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Voraussetzungen für eine sicherere Lebensplanung zu schaffen, ist damit eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.



Materialliste

Prävention von Schwangerschaften Minderjähriger

Bestellnummer 13010100

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat durch den gesetzlichen Auftrag §1 SchKG die Aufgabe übertragen bekommen, ungewollte Schwangerschaften zu verhindern. Dafür konzeptioniert, produziert und streut die BZgA Medien und Maßnahmen zu Sexualaufklärung und Familienplanung. Ein besonderes Anliegen dabei ist die Vermeidung von Teenagerschwangerschaften.

Davon ausgehend, dass eine umfassende, lebensbegleitende Sexualaufklärung die beste Prävention ist, informieren wir Sie über unser Angebot zur Sexualaufklärung und insbesondere zur Prävention von Schwangerschaften Minderjähriger.

Diese Medien wurden gezielt zur Aufklärung von Kindern und Jugendlichen, angepasst an deren unterschiedliche Entwicklungsstufen, entwickelt. Schwerpunkt sind Informationen zu Körperwissen und Verhütung.

Arbeitshilfen, die Ihnen den Einsatz in Ihrem Arbeitsfeld ermöglichen sowie Materialien für Ihr Hintergrundwissen sind mit Kurzinformationen dargestellt.

Impressum

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 3-937707-02-6

Herausgeberin:

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
Ostmerheimer Str. 220, 51109 Köln
Tel. 0221 8992-0

Redaktion:

Monika Hünert

Konzept, Lektorat und Gestaltung:

Kühn Medienkonzept & Design GmbH, Hennef

Druck:

Ollig, Köln

Auflage:

6.50.11.07

Alle Rechte vorbehalten.

Diese Broschüre wird von der BZgA kostenlos abgegeben.
Sie ist nicht zum Weiterverkauf durch die Empfängerin/den Empfänger
oder Dritte bestimmt.

Diese Broschüre ist kostenlos erhältlich bei der
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
per Post: BZgA, 51101 Köln
per Fax: 0221 8992-257
per E-Mail: order@bzga.de

Bestellnummer: 13050200

BZgA im Internet

www.bzga.de

www.sexualaufklaerung.de

www.familienplanung.de

www.schwanger-info.de

ISBN 3-937707-02-6



**Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung**